**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

**Herausgeber:** Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 28 (1918)

Heft: 9

**Artikel:** Analytische Besprechung Sauter'scher homöopathischer Mittel

[Fortsetzung]

Autor: Imfeld

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-1038023

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

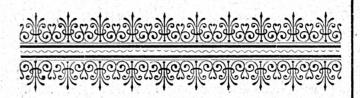
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



### Analytische Besprechung Sauter'scher homöopathischer Mittel.

Bon Dr. 3mfeld.

(Fortsetzung aus Annalen Nummer 8)

Nachdem wir klar gemacht zu haben glauben, daß das Symptomenkomplex einer Krankheit nur durch ein Mittelkomplex gedeckt werden kann, wenden wir uns heute zu der ersten Gruppe unserer Körnermittel und sehen wir welcher der Zweck dieser Mittel ist und wie die Komplexität dieser Mittel diesen Zweck zu entsprechen sucht und auch wirklich entspricht.

Die Angivitiques (A), deren Name vom Wort Angivs (Blutgefäß) abgeleitet ist, haben einen sehr großen Einfluß auf die Blutzirkuslation, auf die Eigenschaft des Blutes selbst, sowie auf alle krankhaften Prozesse sämtlicher Organe des Blutkreislauses, sein oberstes Organ, das Herz, inbegriffen.

Sie sind deshalb von unbestreitbarem Wert bei allen Zirkulationsstörungen, möge es sich um Blutandrang jeder Art (ob kongestive oder Stauungs-Hyperämie) handeln, und ist deshalb ihre Anwendung bei allen Entzündungszuständen, mögen sie akut oder chronisch sein, sowie bei den Erkrankungen des Blutes, des Herzens und der Blutgefäße, mit unbestrittenem Vorteil, ans gezeigt.

#### Angioitique 1 (A 1)

Das Angivitique 1 (A 1) ist unter unseren 3 Angivitiques der exzellenteste Regulator der Blutzirkulation. Seine höheren Verdünnungen, von der dritten an, bewirken eine Kontraktion der Blutgefäße, was zu einer Verlangsamung der Zirkulation und dadurch zu einer Herab-

setzung der Temperatur führt und find deshalb bei entzündlichen und mit Fieber einhergebenden Buftanden anzuwenden. Die niederen Berdunnungen, namentlich die erfte, ober ftarte trocene Dofen, erweitern bingegen die Blutgefäße, beschleunigen die Birkulation und erhöhen ben Grad ber tierischen Wärme. Demnach finden fie ihre Unwendung in Fällen wo diese Wirtsams feit sich erwünscht und nötig zeigt und welche den entzündlichen Prozessen entgegesett find. Deshalb hat auch das Angivitique 1 eine fpezifische Wirfung auf die Menstruation, bei welcher die erste Verdünnung die Menstruation begunftigt, die höheren hingegen dieselbe verzögern oder vermindern. Dasselbe gilt von franthaften Blutungen der Gebärmutter. doppelte Wirkung ift auf den Ginfluß, den die vasomotorischen Nerven auf die Arterienwände haben, zurückzuführen.

Aus dem Gesagten geht hervor, dag bei all= zustarter Menstruation, oder bei außerordentlichen frankhaften Blutungen ber Gebärmutter, das A 1 in hoher Berdunnung, wenigstens von der dritten an, anzuwenden ist, um ben Blutfluß zu mindern; bei erschwerter ober mangelnder, ja fogar, wegen franthaften Buständen, ausbleibender Menstruation, dasselbe Mittel in der niederen erften Berdunnung angewendet werden muß. -Dasselbe gilt übrigens von Blutungen überhaupt, 3. B. Magen- und Lungenblutungen uim. insofern. daß A 1 in höherer Berdunnung die Blutung jum Stillftand bringen fann, bei Unlage gu Blutungen in obengenannten und anderen Organen hingegen bas A 1 in erfter Berdunnung zu einer Blutung Beranlassung geben könnte.

Fassen wir nun die Zusammensetzung des A 1 ins Auge, und es wird uns klar einleuchten, wie die verschiedenen Elemente des Mittels zur Hervorbringung der genannten Wirkungen, jedes für sich und alle vereint, beitragen können.

Die Mittel, welche das Angioitique 1 zus fammensetzen, sind:

Digitalis purpurea = der purpurrote Fingerhut, Chamomilla vulgaris = die Kamille, Strophantus, die Samen davon, Lobelia inflata = indischer Tabak, Cactus grandiflores = großblumiger Kaktus, Ustilago Maidis = ein parasitärer Pilz des Mais,

Thlaspi Bursa Pastoris = das Hirtentäschchen.

Der rote Fingerhut übt eine mächtige Wirkung auf das Herz aus. In großen Dosen ist er geradezu ein Herzgift, welches eine lähmende Wirkung auf das Herz hat; in kleinen Gaben hingegen angewendet, namentlich in homöopathischen Gaben, ist es ein Stärkungsmittel für das Herz und hat dadurch einen wohltätigen Einfluß auf die Blutzirkulation und namentlich auf die Nierentätigkeit, wodurch er auch bei bestehender Wassersucht dieselbe besseitigen oder vermindern kann. Der wirksame Bestandteil des roten Fingerhutes ist in seinen frischen Blättern, aus welchen er gewonnen wird.

Die Ramille wirkt hauptsächlich beruhigend auf das Nervensustem und dadurch selbstverständlich auf die nervösen Herzstörungen. Durch die Wirkung, die sie durch die Nerven auf die Zirkulation ausübt, ist sie von wohltuender Wirkung auch bei Reizzuständen der Gebärmutter, bei Darmkoliken, bei Nervenzuckungen, Krämpfen 2c. Jede Hausfrau kennt ja den Wert der Kamille.

Der Strophantus, eine Schlingpflanze aus Zentralafrika, erhöht die Herztätigkeit, ohne aber, wie das beim roten Fingerhut geschieht, die Arterienwände zu kontrahieren. Strophantus ist ein ausgezeichnetes Herzmittel.

Die Lobelia inflata = ber indische Tabat, wirkt besonders auf die Lungen= und Magennerven, aber auch auf die Herznerven, ist bei Magenkrämpfen, Asthma und Lungenserweiterung anzuwenden; daß er bei Erleichterung dieser Leiden auch das Herz erleichtert, braucht kaum erst betont zu werden.

Der großblumige Kaktus äußert seine Tätigkeit ganz besonders auf das Herz und die Blutgefäße, indem er Blutandrang aushebt und die Aufregung dämpst. Es ist deshalb ein kösteliches Heilmittel bei Herzentzündung, Herzerweiterung, Herzklappensehler, Herzkramps, Hopfen 2c. Diese Wirkung auf das Herz hilft auch mit zur Beseitigung von Krampsadern, Hämorrhoiden, Anschwellungen der Beine, Blutungen usw.

Ustilago Maidis, der parasitäre Pilz des Mais, ist ein Hauptmittel bei Blutungen jeder Art. Bekannt ist es, daß dessen Staub, mit dem Mehl dieses Getreides vermischt, zur Schuppenkrankheit (Pellagra) Veranlassung gibt. In reichlicherer Menge genossen ist es demnach ein Gift; in homöopathischen Dosen ein vortrefsliches Heilmittel.

Thlaspi Bursa Pastoris, das Hirtenstäschen, ist ein sehr gutes zusammenziehens des Mittel und deshalb ebenfalls gegen Blustungen jeder Art mit Borteil anzuwenden.

Die Heilwirfung ber einzelnen Mittel konnte, des beschränkten Raumes wegen, nur in höchst gedrängter Kürze erklärt werden. Aus dem Gessagten aber ergibt sich genug, welche hohe Wirfung jedes einzelne Mittel auf den Blutskreislauf haben kann und wie sehr die verschiedenen Mittel sich gegenseitig in dieser Wirkung unterstützen und ergänzen und harmonisch zu einem einzelnen Mittel d. h. zum Mittelkomplex sich vereinigen können, zu einem souveränen Mittel, zur Bekämpfung der Kranksheiten des Herzens, der Blutgefäße und des Blutkreislauses.

#### Angioitique 2 (A 2)

Das Angioitique 2 (A 2) ist das spezifische Heilmittel des Blutplasmas. Krankheifen, bei welchen das Blutplasma Beränderungen erleidet, können durch das Angioitique 2, soweit das überhaupt nur möglich ist, gebessert oder geheilt werden, was z. B. namentlich bei Eiweißharnen, Zuckerharnruhr, Blutvergistungen jeder Art und Blutzersetzungen der Fall ist, sei es, daß diese Blutkrankheiten durch eine inenere Krankheitsursache entstehen, oder die Folge von Ansteckung durch äußere kranksheitserzeugende Stoffe sind.

Das Angivitique 2 sett sich zusammen aus bem:

Angioitique 1, verbunden mit Arnica montana = Wohlverleih, und Gratiola Herba = Gottesgnadenkraut.

Arnika ist ja ein bekanntes Bundheilmittel. Im menschlichen Organismus erweist sich Arnika als ein Muskelmittel, welches eine bedeutende Wirkung auf den großen sympathischen Nerv hat. Es ist von wohltätigem Einfluß bei Herzerweiterung. Es ist, äußerlich wie innerlich angewandt, ausgezeichnet gegen Verletzungen und Verwundungen jeder Art, bei Blutungen, bei Geschwüren, Geschwülsten und Neubildungen.

Das Gottesgnadenkraut hat ebenfalls eine spezielle wohltuende Wirkung auf das Herz, auf die Milz, auf Hautausschläge und Geschwüre und Geschwülste überhaupt, die von krankhaften Veränderungen des Blutplasmas herrühren.

Aus der Bereinigung der zwei angegebenen Mitteln mit dem Angioitique 1 erklärt sich zur Genüge den außerordentlich wohltätigen und heilenden Einfluß des Angioitique 2 auf alle Krankheiten des Blutplasmas, namentlich bei der Berbindung mit anderen, je nach den Urssachen der Störungen angezeigten, Mitteln, unter

welchen die Lymphatiques und die Organiques ganz besonders hervorzuheben find.

#### Angioitique 3 (A 3)

Das Angivitique 3 (A 3) ist das spezifische Heilmittel der roten Blutkörperchen, sei es, daß dieselben in ihrer Anzahl vermindert sind, in welchem Fall das Angivitique 3 zur Bildung von neuen roten Blutkörperchen Veranlassung gibt, sei es, daß die roten Blutkörperchen in ihrem Wesen und in ihrer Form krankhaft verändert sind, in welchem Fall das Angivitique 3 zur gesunden Rekonstituierung derselben führt.

Das Angivitique 3 ist das beste Heilmittel gegen Blutarmut, Chlorose, Leukämie 20., in welcher Aufgabe es durch die Lymphatiques ganz besonders unterstützt werden kann.

Das Angivitique 3 besteht aus:
Angivitique 1, verbunden mit.
Convallaria majalis = Maiblümchen,
Ferrum = Eisen,

Sanguinaria canadensis = Blutwurzel, und Phytolacca decandra = Rermesbeere.

Das Maiblümchen ist ein der Wirkung des Digitalis ziemlich ähnliches Herzmittel; es ist aber frampfstillend und hat deshalb einen hervorragenden Einfluß auf nervöse Herzsstörungen (Herzneurosen).

Das Ferrum (Eisen) ist ja ein allgemeinbekanntes Blutmittel, welches seine Hauptwirkung auf die Bildung der roten Blutkörperchen hat. Das aber unter der Bedingung nur, daß es gut verdaut und vom Organismus gut vertragen wird, was bei den homöopathischen Dosen unbedingt der Fall ist, aber nicht bei den massiven allopathischen Dosen, die vom Organismus nicht oder nur mangelhaft aufgenommen und nicht verdaut werden können, weshalb sie dann nur Krankheitszustände (namentlich des Magens) herbeisühren und weit mehr schaden als nützen.

Die Sanguinaria (Blutwurzel) wirft

namentlich auf die Atmungsorgane und ersmöglicht deshalb, bei frankhaften Zuständen derselben, ihre Besserung und Heilung, wosdurch die normale oder zum wenigsten eine bessere Drydierung des Blutes ermöglicht wird.

Die Phytolacca decandra hat eine spezissische Wirkung auf den Kreislauf des Blutes, wodurch es ihr möglich wird, durch Hebung von Blutstockungen, dem Blute freien Lauf durch die Organe zu gestatten und zur besseren Orydation des Blutes in den Lungen und zur vermehrten Bildung der roten Blutkörperchen beizutragen.

Wohl unnötig, sich noch des weiteren darüber auszulassen warum das Angioitique 3 ein aussgezeichnetes Blutmittel ist und vor allem ein Blutbildner, ein Vermehrer der roten Blutsförperchen.

Durch unsere kurzen Auseinandersetzungen über den Wert der Elemente, welche die Ansgivitiques zusammensetzen, haben wir wohl die hohe Bedeutung der drei Mittelkomplere genügend erklärt und erwiesen, wie die Sautersschen Angivitiques, jedes für sich und alle I vereint, der Behandlung aller Krankheiten der sämtlichen Blutorgane wie des Blutes selbst, vollständig und in jeder Beziehung genügen und den Vorrang behanpten können über alle andern allopathischen und sonstigen homöospathischen Mittel.

#### Inhalt von Ur. 8 der Annalen 1918.

Das 25-jährige Jubiläum. — Die spanische Grippe, — Der Krieg und unsere Gesundheit (Fortsetzung). — Der diebessichere Geldschrank. — Die Zubereitung vegetarischer Suppen. — Analytische Besprechung der Sauter'schen homöopathischen Mittel.



adaladaladaladala

Bu beziehen durch alle Apotheken und Mineralwasser-Sandlungen



Brospette kostenlos durch "Fürstl. Wildung. Mineralguellen A. G."



# Bad Wildungen

Jeder Arzt, jeder Laie, der Bad Wildungen besuchte, weiß, daß der Ruf dieses Bades an der Wirfung seiner beiden altberühmten Hauptquellen beruht, und zwar der

## Helenenquelle

bei Rierenleiden, Harngrieß, Gicht und Stein Der Versand dieser beiden Quellen zur Haustrinkfur beträgt pro Jahr über  $1^1/2$  Millionen Flaschen, das ist mehr als 9/10 des Gesamtversandes der 8 Wildunger Quellen.

Man achte genau auf die Namen "Selenen= und Georg Victorquelle", da Ersatz weder durch andere Duellen, noch durch fünstliches, sogenanntes Wildunger Salz möglich ist.

### Georg Victorquelle

bei Blasenkatarrh und Frauenleiden